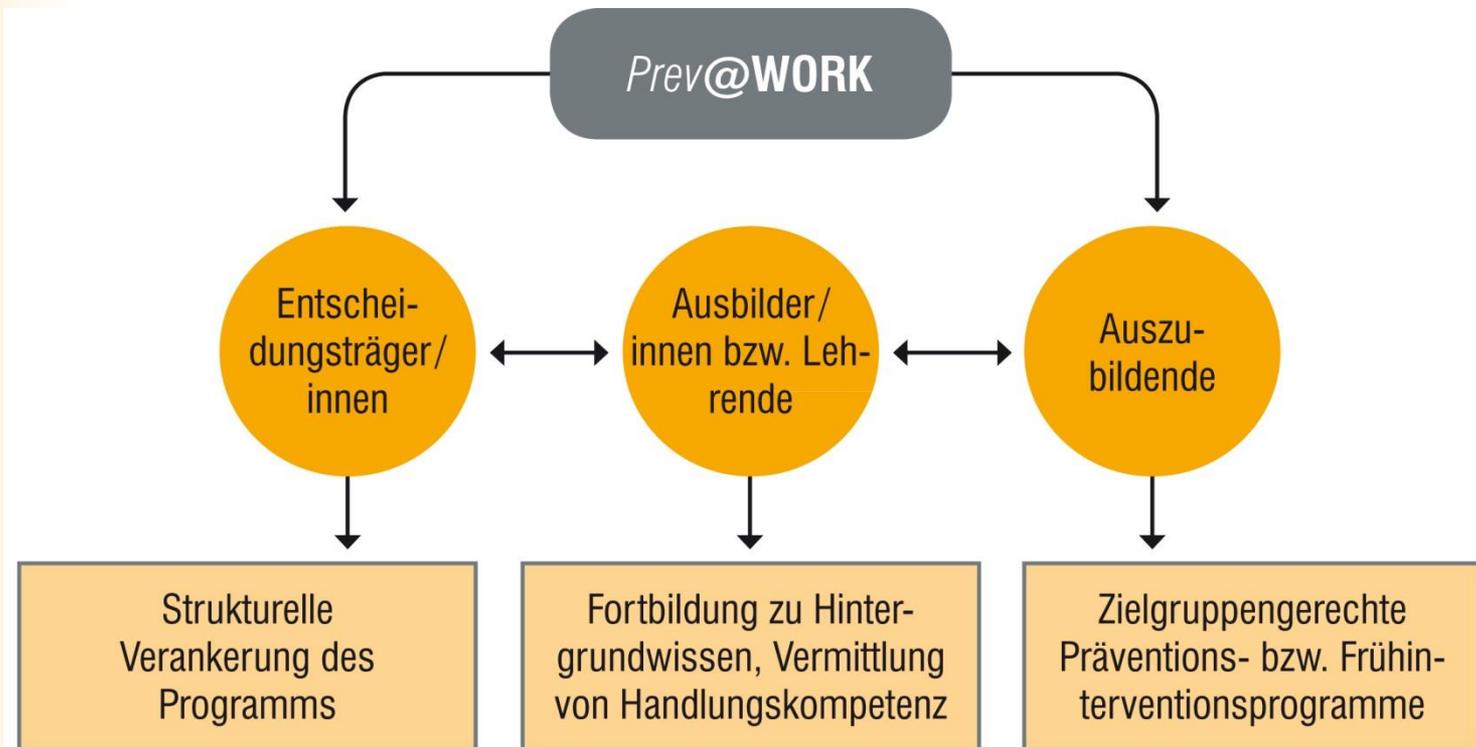




Suchtprävention in der Ausbildung

Konzept



(Bildquelle: Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin (Hrsg.) 2011: Handbuch Prev@WORK - Suchtprävention in der Ausbildung, Berlin)

Das Programm *Prev@WORK*

- manualisiertes Programm
 - der Suchtprävention bzw. Gesundheitsförderung
 - für die Anwendung durch speziell diese Fachkräfte
 - im BMVBS seit 2008 erprobt und evaluiert
- fester Bestandteil der Berufsausbildung
- verankert im Rahmen des Arbeitsschutzes und / oder Gesundheitsmanagements
- verschiedene, aufeinander aufbauende Module:
 - Beratung und Coaching der Entscheidungsträger
 - Grundlagen- und Aufbauseminare für Auszubildende
 - Schulungen für Ausbilder/innen

Prev@WORK – Zielgruppen und Ziele I

Entscheidungsträger/innen

- Führungskräfte
- Personalräte / Jugendauszubildendenvertretungen
- Qualitätsbeauftragte / Gesundheitsbeauftragte



- Stärkung suchtpreventiver Strukturen, Überprüfen Betriebskultur
- Etablierung verbindlicher Regelwerke
- Festlegen von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten
- Abbau Sucht fördernder Arbeitsbedingungen
- Förderung gesundheitsfördernder Angebote / Strukturen
- Dienstvereinbarung Sucht / Suchtprevention, Entwickeln eines Handlungskonzeptes

Prev@WORK – Zielgruppen und Ziele II

Ausbilder/innen bzw. Lehrende



- Entwickeln suchtpreventiver Haltung
 - Vermitteln von Hintergrundwissen
 - Auseinandersetzung mit eigenen Anschauungen
- Ausbau der Handlungskompetenz
 - Erkennen problematischen Konsums
 - Kommunikation und Gesprächsführung
 - Kooperation mit regionalen Hilfediensten
- Förderung verantwortlichen Handelns

Prev@WORK – Zielgruppen und Ziele III

Auszubildende



- Vermittlung von Grundwissen zu den Risiken des Konsums psychoaktiver Substanzen und süchtiger Verhaltensweisen
- Reflexion des eigenen (Konsum-)Verhaltens
- Erlangung von Risikokompetenz im Umgang mit Suchtmitteln
- Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Suchtmitteln sowie „Punktnüchternheit“ am Arbeitsplatz
- Verringerung von schädlichen Folgen sowie von Suchtmittelkonsum bedingten Arbeitsausfällen und Fehlerquoten

Setting-Ansatz

- der größte Teil junger Menschen konsumiert, ohne Kontakt zum Hilfesystem zu haben – mit durchaus riskanten Konsummustern
- Konsum bleibt häufig lange unerkannt und wird verharmlost
- es gibt vielfältige Schwierigkeiten und Unsicherheiten, Probleme anzusprechen
- wer ist zuständig? Schule oder Betrieb? Eltern?

➔ *Prävention in Ausbildung / Arbeit ermöglicht früheres Erreichen junger Menschen*

Prev@WORK – Bundesmodellprojekt

- 2011 / 2012 Bundesmodellprojekt - gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit
- Train-New-Trainer Konzept
 - 2-tägige Schulung von Multiplikator/innen
 - Umfangreiches Handbuch mit Hintergrundwissen, didaktischen Hinweisen und Methoden
 - Durchführung von Pilotseminaren durch die geschulten Fachkräfte
 - Reflexionstag und Gründung einer Qualitätsgemeinschaft
- Evaluation durch die Freie Universität Berlin / StatEval
 - Seminarkonzept und Übertragbarkeit in unterschiedliche Bereiche wurde von ausgebildeten Fachkräften sehr positiv bewertet
 - Auszubildende haben Seminare sehr positiv bewertet und durch Teilnahme nachweislich dazu gelernt

Verstetigungsphase



Prev@WORK – ein bundesweites Programm



Ausgebildete
Trainer/innen
Juni 2023

- Derzeit gibt es 428 ausgebildete *Prev@WORK*-Trainer/innen in 14 Bundesländern (Stand: Juni 2023)
- Auch in den kommenden Jahren wird es weitere Trainer/innenseminare geben

Weitere Informationen zum Programm

Fachstelle für Suchtprävention Berlin
Chausseestraße 128/129
10115 Berlin
Fon: 030 - 29 35 26 15

Programmkoordination:
Anke Schmidt



schmidt@berlin-suchtpraevention.de
www.berlin-suchtpraevention.de
www.prevatwork.de